

# Meeresschutz und Meeresnutzung: Dialog als Straße zu gemeinsamen Vorstellungen und Wegen für eine Zukunft des Meeresraums?

**Andreas Kannen**  
Institut für Küstensysteme

Deutscher Fischereitag  
3. November 2021  
Emden



Helmholtz-Zentrum  
**hereon**

- Hoher Nutzungsdruck in Nord- und Ostsee
- Schifffahrt, Windenergie und Naturschutz mit großflächigen Raumannsprüchen
- Mittel- und langfristig weitere Raumannsprüche zu erwarten
  - Klimaschutz, Energiepolitik -> Windenergie, Wasserstoff
  - Biodiversitätsstrategie und biologische Vielfalt -> Meeresschutz

 **Wo ist Platz für die Fischerei?**

# Raumordnungsplan für die deutsche ausschließliche Wirtschaftszone in der Nordsee und in der Ostsee - Kartenteil Nordsee

3°E 4°E 5°E 6°E 7°E 8°E 9°E



## Festlegungen

### Schifffahrt

- Vorranggebiet
- Befristetes Vorranggebiet
- Befristetes Vorbehaltsgebiet

### Windenergie

- Vorranggebiet
- Vorbehaltsgebiet
- Bedingtes Vorranggebiet
- Bedingtes Vorbehaltsgebiet

### Leitungen

- Vorbehaltsgebiet
- Grenzkorridor

### Rohstoffgewinnung

- Vorbehaltsgebiet Kohlenwasserstoffe
- Vorbehaltsgebiet Sand- und Kiesabbau

### Fischerei

- Vorbehaltsgebiet Kaisergranat

### Forschung

- Vorbehaltsgebiet

### Verteidigung

- Vorbehaltsgebiet

### Schutz & Verbesserung der Meeresumwelt

- Vorranggebiet Naturschutz
- Vorranggebiet Seetaucher
- Vorbehaltsgebiet Seetaucher
- Vorbehaltsgebiet Schweinswale (Mai bis August)
- Ausschluss von Anlagen über der Wasseroberfläche (befristet)

### Nachrichtliche Darstellung

- Grenze zum Küstenmeer
- Grenze der AWZ

55°N

54°N

56°N

55°N

54°N

Dänemark

Husum

Schleswig-Holstein

Niedersachsen

0 10 20 40 Kilometer

Externe Datenquellen: BKG  
 Geodätisches Datum: ETRS 89  
 Kartenprojektion: LAEA  
 BSH / O1 - 1. September 2021

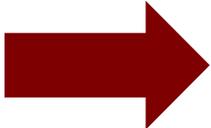
4°E 5°E 6°E 7°E 8°E 9°E

- Wie lässt sich Raum für die Fischerei schaffen? Oder:
- Wie lässt sich Fischerei mit anderen Nutzungen (insbesondere Windenergie und Naturschutz) vereinbaren?
- Sind Ko-Nutzungen möglich und wie müssten diese aus Fischereisicht aussehen?
- Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?
- Wie ist ggf. auch auf weniger Fangfläche und mit Einschränkungen eine wirtschaftlich tragfähige Fischerei zu betreiben?

## Basis des Folgenden:

- (Sozialwissenschaftliche) Interviews im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte
  - Kooperationen des Thünen-Instituts für Seefischerei, des Helmholtz-Zentrum Hereon und des Exzellenzclusters CLiCCS der Universität Hamburg
- Dokumente / Studien / Projektergebnisse
  - z.B. COFAD-Studie im Auftrag des Verbandes der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei im Landesfischereiverband Weser-Ems

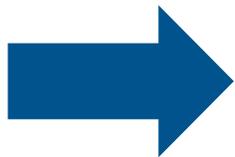
- ✓ Ein volles Netz macht stolz und zufrieden!!
- ✓ Der Fischer als Jäger
- ✓ Stolz auf harte Arbeit verbunden mit:
- ✓ Freiheit, der eigene Herr sein, aber auch: 
- ✓ Der Fischer ist ein Opfer der Bürokratie und Regeln 
- ✓ Fischerei als „Handwerk“ versus Unternehmertum

- Kleine Betriebe
  - Mangelnde Konkurrenzfähigkeit mit Flotten aus Nachbarländern
  - Mangelnde Kapitalausstattung, Überalterung der Schiffe
  - Aber auch: Aktive Menschen, die etwas erreichen wollen
- 
- 
- Probleme sind miteinander verbunden und
  - können durch die Raumordnung oder den Naturschutz nicht direkt gelöst werden
  - Sie sind aber Rahmenbedingungen, die im Dialog mit Anderen Berücksichtigung finden müssen

Für einen Dialog: Was ist die Grundlage für gemeinsame Lösungen mit Naturschutz und anderen Nutzungen?

➤ Eine familienbetriebsbasierte Fischerei muss erhalten werden und wirtschaftlich tragfähig sein

- Wie kann dies durch Ko-Nutzung gelingen?
  - Investitionskosten?
  - Regionale Vermarktung versus zentrale Vermarktung, Preise, Absatzmarkt?

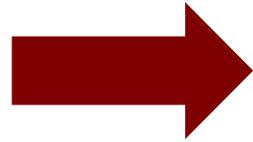


## Selbstbild:

- Der Fischer liefert frische, natürliche Lebensmittel von hoher Qualität
- Der Fischer trägt zur Sicherung der Ernährung in Deutschland (und Europa) bei

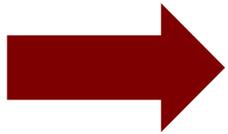
## Fremdbild:

- Der Fischer als Umweltzerstörer und Feindbild
- Keine Differenzierung zwischen industrieller Fischerei in den Weltmeeren und der lokalen oder regionalen Küstenfischerei



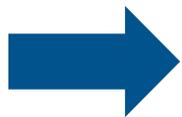
Gerade die Nachwuchsfischer / Lehrlinge  
leiden an diesem Fremdbild, welches ihrer  
persönlichen (Eigen-)Wahrnehmung  
komplett widerspricht

Wie kann die Fischerei ihre Leistungen für die Gesellschaft sichtbarer machen und eine differenziertere gesellschaftliche und politische Wahrnehmung erlangen?



- Aktiv den Dialog mit der Gesellschaft suchen, um mehr Differenzierung zu erreichen
- Verbündete suchen, gemeinsam ein positives Bild vermitteln
- Regionalität und regionale Produkte stärker betonen
- Das Meer als Raum für Nahrungsgewinnung

- Steigender Nutzungsdruck
- Problematische wirtschaftliche Strukturen
- Schlechtes Image
- Geringe politische Wahrnehmung und schwache Rechtsposition
- Problem mit Zonierungsansätzen



Verlust von Flächen



Einzigiger Lösungsansatz: Wege für eine gemeinsame Flächennutzung und Synergien mit anderen Nutzungen finden, gerade Synergien zwischen Biodiversitätsschutz und Fischerei

- Dialog aktiv angehen und ggf. einfordern
  - Eigene Position bei gleichzeitiger Offenheit für Andere
  - Gesprächskanäle öffnen und Vertrauensbasis schaffen
  - Nachwuchs einbinden
  
- Offener Dialog anstreben
  - außerhalb formaler Planungs- und Genehmigungsverfahren
  - zuerst Entwickeln eines gegenseitigen Problemverständnisses
  - daraus gemeinsame Vision / Leitbild ableiten
  - erst im dritten Schritt die praktischen und technischen Aspekte diskutieren
  
- Wissenschaft kann ggf. Plattformen für informellen Dialog anbieten, z.B. im Rahmen von DAM - Projekten

- Ko-Nutzung als Lösung? Besonders für Familienbetriebe?
  - In Windparks?
  - In Schutzgebieten?
- Vor dem Hintergrund der Diskussion um eine marine Produktion von grünem Wasserstoff:
  - Auch Naturschutz und andere Nutzungen geraten unter Flächendruck
  - Keine Garantie für Erfolg, aber Chance auf Klarheit und Transparenz
  - Potenzielle Möglichkeit, Synergien zu identifizieren und eine maritime Vision gemeinsam mit Anderen zu diskutieren

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**[Andreas.Kannen@hereon.de](mailto:Andreas.Kannen@hereon.de)**